

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Bäuerin trifft Vorbereitungen zum Kochen und den Bauer erwarten noch die zum „Tengeln“ bereit liegenden Senfen, anderntags gehts schon zeitlich früh zur Heumähd.

Der Wanderer erhebt sich, für das in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen sowohl als auch für die lebenswürdige Gastfreundschaft dankend, grüßt das edle Bauernpaar und nimmt den Weg durch das Flek, die Haustür in den Hof über die „Gredn“, wo sich ein massiver Wasserbehälter (Grandner) aus Untersberger Marmor befindet, durch das Seitentürchen neben dem Hofstore, vom Bauer bis zum Stiegel am Zaune begleitet.

Nachdenklich in inniger Andacht versunken, schlendert der Forscher heimwärts, der Worte des heimatlichen Dichters Josef Keischl gedenkend:

A Volk, döz sei Art und sei Weis nöt dahalt,
Döz iz aufn Wögg, daß's vogöfßn wird bald.
Döz mischt sö selm drunta unters fremdartö Gschlecht,
Und geht drinnat unta, wird den andern sei Anecht.

Pointner-Hochburg am Weillhart.

Dom Tanzen.

Spruch auf dem Formladen eines Stabels in Eschried.

Der Tanz sei ehrlich und nicht Sünd, so spricht die Welt und bleibet blind.
Den Tanz in Zucht und Ehren, den soll kein Mensch jemals verwehren.

Der Tanz jedoch, er bleibt gefährlich, nennst du ihn zehnmal gut und ehrlich.
Denn Züchtigkeit und Ehrbarkeit ist von der Tanzgesellschaft weit.

Ein Wirt zur Sünde reizet an, wenn einen Tanz er saget an,
Hat nur Gedanken nach Gewinn, für Gottes Ehre hat er keinen Sinn.

Gar mancher Jüngling wird verführt durch solchen Tanz, den (er vollführt),
Und jene Seel', die geht zugrunde, verdammt den Wirt im Höllenschlunde.

Du bist ein arges Kind der Welt, wenn dir der Tanz gefällt,
Doch in der Hölle mancher schreit, es sei der Tanz vermaledeit.

Von Beichten wollen sie nichts hören, die lieber tanzen, fluchen, schwören.
Solche hassen Gebet und Kirchengehn und wollen lieber bei der Bierthir stehn.

Die bei dem Tanze sich vergaffen, gewöhnlich bei der Predigt schlafen.
Beim Gottesdienste denken sie an den Tanz in aller Früh.

Gar viele auf den Tanzplatz gehn und wollen nur von fern zusehn.
Sie nehmen an den Sünden teil und verlieren auch ihr Seelenheil.

Der Tanz verführt die liebe Jugend und bringt sie um die edle Tugend.
Die reine Unschuld muß dort sterben und ewiglich muß sie verderben.

Drum meid' den Tanz und jede Sünd und bleibe ein wahres Gotteskind!
Gott rettet dich vom Höllenleide und gibt dir einst die Himmelsfreunde.

Joseph und Helena Floginger, Bauer zu Eschried (Nr. 5).

Johann Hienterholzer, Zimmermeister in Hohenzell 1848.

Michael Brandstetter, Zimmerboylter zu Raschbach.

Martin Wapeltshammer zu Fiecht hats renoviert MDCCCXVIII.

